



Umwelt im Kreis 2010
Jahrgang 12
www.landkreis-stade.de

Das kostenlose Magazin des Naturschutzamtes
für den Landkreis Stade

Umwelt im Kreis

IM BLICKPUNKT:

Aktiver Klimaschutz spart Geld

PLATTDÜTSCH:

Vogelnomen op Platt

PORTRAIT:

ADFC – Wellness auf zwei Rädern



Lebensraum Kirchturm

»Artenschutz an der Stader St. Wilhadi-Kirche«

Sparkassen - GUT für die Umwelt.

Für unsere Sparkassen sind Umweltschutz und nachhaltiger Umgang mit Ressourcen ein wichtiges Thema, deshalb setzen wir unsere Verantwortung gegenüber der Umwelt vielseitig um.

Kreissparkasse Stade
Sparkasse Stade-Altes Land





Liebe Leserin, lieber Leser,

der weltweite, dramatische Rückgang an Lebensräumen, Arten und genetischer Vielfalt lässt die Natur verarmen. Letztendlich ist dadurch auch die Lebensgrundlage von uns Menschen bedroht. Deshalb haben die Vereinten Nationen für 2010 das Internationale Jahr der Biodiversität ausgerufen. Das ist eine große Chance, die Bevölkerung für die biologische Vielfalt zu begeistern. Alle sind aufgerufen sich für deren Schutz und Förderung zu engagieren.

In diesem Kontext wird in der vorliegenden 12. Ausgabe der **Umwelt im Kreis** die Aktion ›Lebensraum Kirchturm‹ vorgestellt. Die St. Wilhadi Kirchengemeinde in Stade ist als erste Kirche im Landkreis für ihr besonderes Engagement im Artenschutz ausgezeichnet worden. Das dazu herausgegebene Faltblatt gibt auch Tipps, wie im eigenen Garten die biologische Vielfalt gefördert werden kann.

Nicht minder in der öffentlichen Diskussion steht der Klimaschutz, ein weiteres Thema in **Umwelt im Kreis**. Die Potenziale für den Klimaschutz sind groß: durch die energetische Sanierung von Gebäuden können Treibhausgase beträchtlich reduziert und die öffentlichen Kassen spürbar entlastet werden. Das gilt nicht nur für den Landkreis und die Kommunen. Es werden auch Tipps gegeben, wie jede/r Einzelne gleichzeitig Klima schützen und Geld sparen kann.

Ein vorbildliches Beispiel dafür, was ehrenamtliches Engagement von Groß und Klein bewegen kann, zeigt der Bericht über die naturnahe Schulhofumgestaltung in Hammah. Eine tolle Anregung auch für andere Schulen.

Wer im Landkreis Natur und Landschaft erleben möchte, dem bietet die aktuelle **Umwelt im Kreis** ebenfalls viele Ideen. Der Vogelkieker ist mit einem modernen neuen Bus im Norden unseres Landkreises, in Kehdingen, unterwegs. Im Süden kann die Goldbecker Heide mit der neuen Gebietsfaltkarte erkundet werden und der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC) lädt zu Touren durch den gesamten Landkreis ein.

Gerne möchte ich Sie noch auf die neue Rubrik ›Plattdüütsch‹ hinweisen. Hier werden sowohl der Verein De Plattdüütschen e.V. vorgestellt als auch unsere heimischen Vogelarten – natürlich auf plattddeutsch.

Veel Vergneugen bi't Lesen!

Ihr

Michael Roesberg
Michael Roesberg

Landrat
Im Juni 2010

INHALT



St. Wilhadi in Stade

4 Lebensraum Kirchturm

Kirchen sind im besiedelten Bereich ein wichtiger Lebensraum für Turmfalken, Dohlen, Mauersegler und Fledermäuse. Damit sie auch auf Dauer ›Kirchenasyk‹ genießen können, hat die St. Wilhadi Kirche in Stade Artenschutzmaßnahmen für Turmfalken und Fledermäuse ergriffen. Für ihr Engagement wurde sie als erste Kirchengemeinde im Landkreis mit der NABU Plakette ›Lebensraum Kirchturm‹ ausgezeichnet.

Im Blickpunkt

- 6 Lokales Spendenprogramm Dow Stade
- 7 Naturnaher Schulhof Hammah
- 9 Prima-Klima Programm der KSK Stade
- 10 Aktiver Klimaschutz spart Geld
- 12 StadeSolarStrom

Umweltamt

- 8 Neues aus der Abfallwirtschaft

Portrait

- 13 30 Jahre BUND-Kreisgruppe
- 14 ADFC – Wellness auf zwei Rädern

Naturschutz

- 15 Goldbecker Heide

Natur erleben

- 16 Der neue Vogelkiekerbus

Service

- 17 Veranstaltungen
- 18 Adressen

Plattdüütsch

- 19 Vogelnamen auf Platt

IMPRESSUM

Herausgeber: Landkreis Stade, Naturschutzamt, Am Sande 4, 21682 Stade · Konzept: Uwe Seggermann, Janette Hagedoorn-Schüch
Redaktion: Janette Hagedoorn-Schüch, Tel. 0 41 41/12 570 · Titelfoto: ›Turmfalken vor St. Wilhadi‹, T. Häusermann und D. Heybey
Gestaltung und Realisation: moradi – kommunikation und design, www.moradi.de · Auflage: 4.200 · Papier: chlorfrei gebleicht



Lebensraum Kirchturm

Die St. Wilhadi Kirche bietet Turmfalken einen neuen Lebensraum und wurde dafür vom NABU ausgezeichnet.

Die Artenschutzmaßnahmen für Turmfalke, Dohle und Fledermäuse im Bereich der St. Wilhadi Kirche in Stade sind ein gelungener Beitrag zum internationalen Jahr der »Biologischen Vielfalt 2010«. Dafür wurde sie im Rahmen der Aktion »Lebensraum Kirchturm« vom Naturschutzbund Deutschland (NABU) ausgezeichnet.

Die NABU Aktion »Lebensraum Kirchturm« informiert über »tiergerechte« Kirchturmsanierung. Eine Kirche ist nämlich für viele Tiere attraktiv. Im Bereich der Fensternischen können zum Beispiel Turmfalken brüten. Die Dachtraufe bietet Nistplätze für Mauersegler, und im Dachgebälk halten sich häufig Fledermäuse versteckt. Die Spalten, Vorsprünge oder Nischen bieten ursprünglich felsen- und höhlenbewohnenden Tieren einen hervorragenden Lebensraum.

KIRCHE MIT AUSZEICHNUNG

Die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde St. Wilhadi in Stade hat sich aktiv für das Projekt »Lebensraum Kirchturm« eingesetzt: Zwei Turmfalkenkästen wurden in den Schallluken des Kirchturmes angebracht und Durchlässe für Fledermäuse blieben erhalten. Als erste Kirchengemeinde im Landkreis Stade wurde sie dafür mit der NABU-Plakette »Lebensraum Kirchturm« ausgezeichnet. Im Beisein von Superintendent

Dr. Thomas Kück erhielt sie die Ehrung als Dank für ihr besonderes Engagement im Artenschutz.

»Ich freue mich sehr, dass unsere Kirchen auch als Lebensraum für viele bedrohte Tierarten dienen und wir uns mit einfachen Maßnahmen für den Erhalt der biologischen Vielfalt engagieren können«, erklärt Dr. Thomas Kück sein Mitwirken im Projekt. »Neben der St. Wilhadi Kirche ha-





kämpft. Einem erfolgreich bezogenen Quartier bleiben sie dann oft jahrelang treu.

BIOLOGISCHE VIelfALT ERHALTEN

Das NABU Projekt »Lebensraum Kirchturm« wurde im Landkreis Stade als Gemeinschaftsaktion von Kirchen, Naturschutzverbänden, dem LIONS Club Stade, der Hansestadt Stade und dem Naturschutzamt des Landkreises durchgeführt. »Wegen der positiven Kooperation zwischen Kirche und Naturschutz hat die Aktion einen besonderen Stellenwert«, so Janette Hagedoorn-Schüch, Diplom Biologin im Naturschutzamt. »Es handelt sich beim Lebensraum Kirche um einen sehr exponierten Platz mitten im besiedelten Raum und er ist bei allen Menschen bekannt. Eine gute Gelegenheit den Artenschutz und den Schutz von naturnahen Lebensräumen in der Stadt öffentlichkeitswirksam darzustellen.«



Dazu passt auch das Faltblatt, das zum Projekt erstellt wurde und in der St. Wilhadi Kirche ausliegt. Es stellt zum einen die typischen Tierarten in Kirchtürmen wie Dohle, Fledermäuse und Turmfalke vor. Zusätzlich zeigt es Möglichkeiten auf, wie sich jeder Einzelne im eigenen Garten für den Schutz der biologischen Vielfalt engagieren kann. Auch sind im Faltblatt die Kontaktadressen von Kirche und Naturschutzverbänden angegeben, für alle, die mehr über die Aktion »Lebensraum Kirchturm« erfahren wollen.

Weitere Informationen zum Projekt erhalten Sie im Internet auf www.nabustade.de.

DIE KIRCHE LEBT!

»Der Vogel hat ein Haus gefunden und die Schwalbe ein Nest für ihre Jungen – deine Altäre, HERR Zebaoth, mein König und mein Gott.«

Schon immer waren die Kirchen auch ein Ort nicht nur für Menschen. Wie hier im 84. Psalm besungen wird, wurden Gotteshäuser auch von Vögeln bewohnt, von Schwalben, die sich in geeigneten Nischen ihre Nester bauten. Dort waren sie relativ ungestört und zugleich auch geschützt.

In der Arbeitsgemeinschaft »Lebensraum Kirchturm« haben die beiden im Landkreis Stade gelegenen Kirchenkreise Buxtehude und Stade zusammen mit dem Naturschutzamt des Landkreises Stade und mehreren Kooperationspartnern gemeinsame Projekte zur Förderung des Naturschutzes beraten. So ist beispielsweise deutlich geworden, dass im Kirchturm der St. Wilhadi-Kirche in Stade eine lebendige Artenvielfalt ihren Lebensraum hat. Fledermäuse gehören ebenso dazu wie Dohlen und Turmfalken. Um diese Vielfalt zu erhalten, sind in den Schallluken des Kirchturms von St. Wilhadi zwei Nistkästen für Turmfalken angebracht worden.

Das war für den NABU ein Anlass, die Kirchengemeinde St. Wilhadi mit der Plakette »Lebensraum Kirchturm« auszuzeichnen. Der Vorsitzende des NABU Stade, Rainer von Brook, hat dem Vorsitzenden des Kirchenvorstandes St. Wilhadi, Christian Feneis, die Plakette überreicht, die am Eingang der Kirche angebracht wurde. Zusätzlich bietet Dr. Wolfgang Kurtze, Vorsitzender der Lions-Stiftung Stade, öffentliche Kirchturmführungen in der St. Wilhadi Kirche für das interessierte Publikum an.

Auch darüber freue ich mich als Superintendent sehr, denn diese Aktion bringt Naturschutz, Kirche und Menschen zusammen! Der 84. Psalm spricht von den Vögeln und Schwalben, die ihre Nester bauen im Hause des Herrn. Und dann lädt der biblische Text auch die Menschen ein, in der Kirche ihre Heimat zu finden:

»Wohl denen, die in deinem Hause wohnen; die loben dich immerdar. Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten und von Herzen dir nachwandeln! Denn Gott der HERR ist Sonne und Schild; / der HERR gibt Gnade und Ehre. Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.«

Dr. Thomas Kück, Superintendent in Stade

ben weitere Kirchengemeinden im Landkreis signalisiert, Artenschutzmaßnahmen für Schleiereulen, Mauersegler und Fledermäuse durchzuführen.«

TURMFALKENSCHUTZ UND TAUBENABWEHR

Christian Feneis, Kirchenvorstand der Wilhadi Kirche zeigte sich begeistert von dem Projekt und den neu angebrachten Turmfalkenkästen: »Wir können helfen die Turmfalken bei uns anzusiedeln und die Turmfalken helfen uns bei der Taubenabwehr. Denn als Jäger halten sie oftmals die Tauben von einer Besiedelung der Gebäude fern.« Bei eindrucksvollen Flugspielen, begleitet von intensiven Rufreihen, finden die Falkenpaare zusammen. Da sie kein eigenes Nest bauen, sind Brutplätze rar und oft hart um-

Fotos: Dohle: NABU/R., Jürgens, Braunes Langohr: NABU/K., Bogen, Mauersegler: NABU/A., Limbrunner, Turmfalke: NABU/M., Heng, St. Wilhadi Kirche: D., Heybey



Typische Tierarten an Kirchtürmen:
v.l. Turmfalke, Braunes Langohr, Mauersegler und Dohle

Die Autorin
DIPL.-BIOLOGIN JANETTE
HAGEDOORN-SCHÜCH ist im
Naturschutzamt des Landkreises Stade
zuständig für Öffentlichkeitsarbeit.
DR. THOMAS KÜCK,
Superintendent in Stade und engagierter
Mitarbeiter im Arbeitskreis
»Lebensraum Kirchturm«.



Lokales Spendenprogramm Dow Stade: Schwerpunkt Umwelt und Bildung



Das Flachbodenschiff »Tidenkieker« des Stader Vereins zur Förderung von Naturerlebnissen ist seit sechs Jahren eine weithin bekannte Touristenattraktion. 2004 war es vom Verein, auch mit Unterstützung von Dow Stade, angeschafft worden. Das Schiff hat einen besonders geringen Tiefgang und ermöglicht deshalb Fahrten auch im flachen Wasser. Mit ortskundigen Führern an Bord bieten die Fahrten vor allem in die ufernahen Zonen der Elbe und ihrer Nebengewässer unvergessliche Naturerlebnisse. Vor rund drei Jahren erhielt der Verein aus dem lokalen Spendenprogramm von Dow Stade einen größeren Betrag für den Bau eines neuen Bootsanlegers im Stader Hafen.

SEIT 2005 SYSTEMATISCHE FÖRDERUNG VON GEMEINNÜTZIGEN PROJEKTEN

Seit 2005 fördert Dow in Stade solche Umwelt-, Bildungs- und sozialen Projekte systematisch. Damals initiierte die Public Affairs Abteilung erstmalig ein lokales Spendenprogramm. Das Ziel: Mehr Transparenz und Effizienz bei der Förderung gemeinnütziger regionaler Projekte durch Dow. Für das neue Programm stehen seitdem jährlich mindestens 60.000 Euro – für dieses Jahr 100.000 Euro - zur Verfügung. Antragsberechtigt sind gemeinnützige Vereine, kommunale Einrichtungen oder Schulen. Unterstützt werden die Initiativen mit in drei Gruppen gestaffelten Beträgen bis zu 15.000 Euro.

AUSWAHLKRITERIUM: NACHHALTIGE WIRKUNG

In den fünf Jahren hat sich gezeigt: Der Bedarf im Landkreis Stade für ein solches Spendenprogramm ist riesig. Rund 60 Initiativen kamen bisher in den Genuss der Förderung – beworben hatten sich erheblich mehr. »Voraussetzung für eine Bewerbung ist, dass es sich um eine möglichst neue Idee handelt und dass das Projekt die Region nachhaltig voranbringt,« so Public Affairs Manager Joachim Sellner. Dabei reichen die Bewerber eine genaue Projektbeschreibung, einen Finanzplan und einen Nachhaltigkeitsnachweis ein. Bewertet und ausgewählt werden die Initiativen von einer siebenköpfigen Jury.

JURY AUS STADER PERSÖNLICHKEITEN ENTSCHEIDET

Wie in den Vorjahren bestand die Jury auch 2009 aus vier Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in Stade: dem 1. Stadtrat Dirk Kraska, dem Ortsbürgermeister von Bützfleth Wolfgang Rust, Christiane Rösler von den Paritätischen und dem Stader Lokalchef des STADER TAGEBLATTS Peter von Allwörden. Von Dow kamen der Werkleiter Reiner Roghmann, Responsible Care Leader Bernhard Niemeyer und Public Affairs Manager Joachim Sellner hinzu. Werkleiter Reiner Roghmann dazu: »Auch angesichts der Wirtschaftskrise, die einige unserer Produktbereiche hart getroffen hat, haben wir das Spendenprogramm nie in Frage gestellt.«

PROJEKTE WERDEN VON DOW PATEN BEGLEITET

Ein wichtiger Punkt für die Transparenz des Programms ist, dass Dow Paten die Projekte während der ganzen Laufzeit begleiten. Das sind Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter von Dow Stade, die sich für das jeweilige Projekt interessieren und bei der Durchführung helfen. Joachim Sellner begründet dieses Prinzip so: »Wir wollen nicht nur einfach einen Scheck in die Hand drücken, sondern die Projekte besser verstehen

und intensiv betreuen.« So wurde 2009 mit einem größeren Betrag von Dow und viel Eigeninitiative von Eltern und Lehrern begonnen, den Schulhof der Grundschule Hammah zu einer Naturerlebnislandschaft umzugestalten. »Ohne das besondere Engagement von handwerklich versierten Eltern hätte das Projekt kaum realisiert werden können«, weiß Susanne Abbe von ihren Erfahrungen zu berichten. Als Dow Patin hatte sie es begleitet und konnte die Freude der rund 200 Grundschulkindern über die neuen Angebote zum Toben und Erkunden hautnah miterleben.

Die nächste Ausschreibung des Spendenprogramms für das Jahr 2010 beginnt wieder im September.

Eine der neuen Attraktionen auf dem Schulhof Hammah: Die Kinder erobern den neu gestalteten Bachlauf.



Weitere Informationen finden Sie im Internet auf www.dow.com und www.dow.com/germany/standort/stade



Der Autor HENNING STÖCKMANN-GÄHLER ist Journalist und als freier Mitarbeiter der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit von Dow Stade tätig.



Naturnaher Schulhof Hammah



In der Grundschule Hammah ist mit viel Engagement von Groß und Klein aus einem langweiligen versiegelten Schulhof ein abwechslungsreicher naturnaher Erlebnisraum entstanden. Wenn die Bewegungsfreude wieder auf einem Schulhof Einzug hält, dann sind, so zeigen es derartig umgestaltete Schulhöfe in anderen Orten, die Kinder zufriedener und glücklicher. Die Aggressionen gehen zurück, weitaus weniger Unfälle passieren und der Lärmpegel auf dem Schulhof sinkt. Das belegen auch Untersuchungen der Gemeindeunfallversicherung (GUV).

EIN SCHULHOF FÜR KINDER

Aber der Reihe nach: Im August 2008 hatte sich eine Schulhof AG gebildet, bestehend aus Eltern und Lehrerinnen, um eine Eingrünung des vorhandenen Pausenhofes zu planen. Allerdings hatten die damaligen vierten Klassen bereits einen Fragebogen entwickelt, wie ein neuer Schulhof aussehen sollte. Die Wunschliste der Kinder beinhaltete ebenfalls mehr Grün und vor allem einen abwechslungsreichen Schulhof. Neben Hügeln mit Balanciermöglichkeiten wurden Wasserspiele, Kletterbäume und Schaukeln sowie Sitzgelegenheiten zum Ausruhen genannt. Schnell war klar, dass die Ideen der Kinder nur in einem Gesamtkonzept »naturnaher Schulhof« verwirklicht werden konnten.

Nachdem der Fachplan die Zustimmung des Schulausschusses und der Samtgemeinde Himmelpforten erhalten hatte, konnte es in kleinen

Schritten losgehen. Als dann im November 2008 die Dow mit ihrem Lokalen Spendenprogramm das Projekt »naturnaher Schulhof Hammah« mit 15.000 Euro prämierte, war der Startschuss für die ersten Teilprojekte gefallen. Kletterwände und ein Wasserlauf mit Feldsteinen und Balancierelementen wurden mit Hilfe ortsansässiger Firmen, Eltern, Kinder und der Schule gestaltet und installiert. Die Schülerinnen und

Schüler waren begeistert: »Man kann so gut von Stein zu Stein springen und das macht richtig Spaß!«

LAUFEN FÜR DEN SCHULHOF

Um die nächsten Teilprojekte finanzieren zu können, wurde an der Grundschule im Sommer 2009 ein Sponsorenlauf organisiert. Dank vieler freiwilliger Helfer und Geldgeber konnten die Schulkinder mit viel Begeisterung etwa 9.000 Euro erlaufen. Sie hatten vorher ihre Sponsoren im Familienumfeld selber ausgesucht. Damit konnte der Schulhof teilweise entsiegelt und mit Erd-

UNTERSTÜTZUNG MACHTS MÖGLICH

Mittlerweile haben viele ortsansässige Firmen, Vereine und Einzelpersonen die Schulhofaktion unterstützt und es sind Fördermittel von der Kreissparkasse Stade, der Spar- und Kreditbank Hammah, dem Rotary Club Stade, der Stiftung »Ein Herz für Kinder« und der niedersächsischen Bingostiftung eingegangen. Mit Vorträgen, Elternbriefen und Pressearbeit wurden alle Schulhofaktionen für die Öffentlichkeit transparent und nachvollziehbar gemacht. Gleichzeitig wurde das Projekt durch den Schulförderverein Pffifikus, durch die Gemeinde Hammah und die Samtgemeinde Himmelpforten anhaltend unterstützt. »Mein ganz besonderer Dank gilt den Eltern, die sich mit so viel Engagement und Freude für das Wohl ihrer Kinder eingesetzt und sich über das Projekt mit der Schule identifiziert haben«, erklärt Karin Beckmann, Schulleiterin der Grundschule Hammah. »Sie leben ihren Kindern vor, wie Eigeninitiative und verantwortliches Handeln positive Veränderungen bewirken. Ich hoffe sehr, dass wir mit unserem bewegungsfreundlichen, naturnahen Schulhof auch andere Schulen zum Nachahmen inspirieren können.«

*Weitere Informationen bei der Grundschule Hammah, Telefon: 0 41 44/16 70
E-Mail: grundschule-hammah@t-online.de*



Der Weg vom langweiligen versiegelten Pausenhof über Entsiegelungsmaßnahmen und Aktionstage zum abwechslungsreichen naturnahen Schulhof.

hügeln neu modelliert werden. Auch Sitz- und Balancierelemente wurden mit eingebaut. Im Herbst 2009 wurden dann in einer großen Pflanzaktion heimische Sträucher und Bäume auf dem Schulhof angepflanzt. Damit bietet der naturnahe Schulhof auch die Möglichkeit Tiere und Pflanzen über die Jahreszeiten hinweg vor Ort zu beobachten, was den Schulunterricht enorm bereichert und Natur erleben pur bedeutet.

JANETTE HAGEDOORN-SCHÜCH ist Dipl.-Biologin im Naturschutzamt des Landkreises Stade und Sprecherin der Schulhof AG.



Neues aus der Kreisabfallwirtschaft



Mit Beginn dieses Jahres haben sich wegen Umstrukturierungen in der Abfallwirtschaft des Landkreises Stade einige Veränderungen ergeben. Aufgrund neuer Aufgaben wurde ein Kundenservicebereich mit neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den ehemaligen Räumen des Straßenverkehrsamtes in Stade eingerichtet. Die wesentlichen Neuheiten im Überblick:

REDUZIERUNG DER MÜLLGEBÜHREN

Im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung wurden die Einsammlung und Entsorgung der Abfälle aus dem gesamten Kreisgebiet an den regionalen Entsorger Karl Meyer Kommunalentsorgung GmbH vergeben. Das gute Ausschreibungsergebnis trug erfreulicherweise dazu bei, dass die Müllgebühren für die Bürgerinnen und Bürger aus dem Landkreis Stade um durchschnittlich zehn Prozent reduziert werden konnten.

MÜLLGEBÜHRENVERWALTUNG IN EIGENREGIE

Als eine neue Aufgabe in der Abfallwirtschaft sind seit Januar 2010 die Abrechnung und Verwaltung der Müllgebühren sowie die Annahme von An-, Ab- und Ummeldungen von Abfallbehältern übernommen worden. Bisher war hierfür noch der Trinkwasserverband Stader Land vom Landkreis Stade beauftragt. Um diese neue Aufgabe optimal erfüllen zu können, wurde ein Kundenservice aufgebaut, der für Fragen zur Verfügung steht. Im Internet sind zum Suchbegriff »Abfallbehälter« auf www.landkreis-stade.de al-

le Formulare zum An-, Ab- und Ummelden von Abfallbehältern, für die Mitteilung eines Eigentümerwechsels sowie für die Erteilung einer Mietervollmacht und einer Lastschrift nutzbar.

SPERRMÜLLANMELDUNG IMMER SCHRIFTLICH

Seit Anfang des Jahres ist Sperrmüll direkt beim Landkreis Stade anzumelden. Für die schriftliche Anmeldung gibt es folgende Möglichkeiten:

- › Anmeldung mit der Anforderungskarte aus dem Anhang des Umweltkalenders
- › Anmeldung per Fax unter 0 41 41/12 615
- › Anmeldung per E-Mail mit dem Onlineformular unter www.landkreis-stade.de [Suchbegriff »Sperrmüll«] an: sperrmuell@landkreis-stade.de

ABFALLWIRTSCHAFTSZENTREN

Auch die Abfallwirtschaftszentren (AWZ) in Stade-Süd und Buxtehude-Ardestorf betreibt der Landkreis Stade seit Anfang des Jahres in Eigenregie. Die AWZ sind für die Anlieferung von Abfällen an folgenden Tagen geöffnet: Mo. bis Fr. 8.00 - 16.00 Uhr und Sa. 8.00 - 14.00 Uhr.

MÜLLTONNEN BEKOMMEN EINEN ELEKTRONISCHEN CHIP

Bis Ende Juni 2010 werden alle Mülltonnen mit einem kleinen Chip versehen. Mit diesem Transponder werden die Tonnen elektronisch erfasst und können ihrem Grundstück genau zugeordnet werden. Mit der Einführung dieses so genannten Identsystems verfolgt die Abfallwirt-

Der elektronische Chip wird an der Mülltonne befestigt



Sperrmüll bereit zur Abholung

schaft des Landkreises Stade das Ziel einer 100%igen Übereinstimmung der vorhandenen Abfalldaten mit dem tatsächlichen Behälterbestand bei den Kunden vor Ort. Damit kann eine ordnungsgemäße Gebührenerhebung erfolgen. An der Höhe der Abfallgebühren ändert sich durch die Einführung des Identsystems nichts. Weitere Vorteile sind:

- › Umstellung des Abfuhrhythmus kann direkt im System erfolgen, Behältertauschgebühr fällt in diesem Fall weg
- › nicht registrierte oder am falschen Abfuhrtag bereitgestellte Mülltonnen werden erkannt
- › Abfallgebührenmarke fällt weg
- › bessere Auskunftsmöglichkeiten bei Abfuhrproblemen

Ausführliche Informationen stehen auf der Internetseite www.landkreis-stade.de [Suchbegriff »Identsystem«].

*Weitere Informationen beim Landkreis Stade – Abteilung Abfallwirtschaft/Bodenschutz
Große Schmiedestr. 1/3
Kundenservice: Telefon 0 41 41/12 610,
Fax: 0 41 41/12 615 oder 12 625
E-Mail: abfallwirtschaft@landkreis-stade.de
www.landkreis-stade.de [Suchbegriff »Abfall«]*

SABINE GOOSSEN ist Dipl. Ing. für Ver- und Entsorgung und beim Landkreis Stade zuständig im Bereich Abfallwirtschaft, Öffentlichkeitsarbeit und Abfallberatung.



Wirtschaft und Umweltschutz im Einklang

Klimaschutz und nachhaltiges Wirtschaften sind politische Topthemen, sowohl weltweit als auch auf regionaler Ebene. Als modernes Kreditinstitut fühlt sich die Kreissparkasse Stade den Menschen und ihrer Zukunft verpflichtet.



Matthias Lühmann, Leiter des Kreditcenters, Tanja Jürs, Marketingfachwirtin, Ralf Achim Rotsch, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Stade (von links) stellen das »Konjunkturprogramm« der Kreissparkasse Stade vor.

Deshalb untermauert sie durch zahlreiche Aktivitäten im Bereich Umwelt- und Naturschutz die Wichtigkeit dieses Themas und nimmt ihre Verantwortung gegenüber der Umwelt vielseitig wahr.

Die Kreissparkasse Stade unterstützt in ihrem Geschäftsgebiet die kommunale Aufgabenerfüllung des Landkreises im wirtschaftlichen, umweltpolitischen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich sowie im Naturschutz. Hauptaufgabe der Kreissparkasse Stade ist die Förderung des Mittelstandes. Beleg dafür sind die Kredite der Sparkasse an Unternehmen und Privathaushalte von weit über 900 Millionen Euro. Außerdem ist die Sparkasse einer der größten Grundstücksentwickler im Landkreis. Dabei erfahren Umweltbelange eine ständig wachsende Aufmerksamkeit.

SICHER SPAREN UND KLIMA SCHÜTZEN

Die Kreditwirtschaft ist immer stärker gefragt, Projekte und Unternehmen zum Umwelt- und Klimaschutz im Kredit- und Anlagegeschäft zu

begleiten und Kunden bedarfsgerecht zu beraten. Die Kreissparkasse hat dazu ein eigenes regionales Konjunkturprogramm mit dem Titel »Prima-Klima« aufgenommen. Dieses Programm wird von ihr subventioniert und unterstützt speziell die Anleger und Kreditnehmer, die zum Erhalt der Umwelt beitragen. Mit dem Prima-Klima-Programm verbindet die Kreissparkasse Stade zwei Vorteile miteinander: Zum einen profitiert der Sparer in finanzieller Form, in Form einer sauberen Rendite mit der Sicherheit eines Sparkassenbriefes. Zum anderen trägt der Sparer für den Erhalt unserer Umwelt bei, indem die Einlagen zur Finanzierung von regenerativer Energiegewinnung in unserer Region genutzt werden.

Derzeit haben 1.050 Kunden Gelder in Höhe von 18 Mio. Euro in das Prima-Klima-Programm angelegt.



500 000 EURO FÜR DIE UMWELT

Im Dezember 2009 hat die Kreissparkasse Stade einen Umweltfonds unter dem Dach der Bürger-Stiftung gegründet. Der Fonds wurde mit einem Stiftungskapital von 500.000 Euro ausgestattet. Weitere Zustiftungen sind beabsichtigt. Die Erträge daraus werden jedes Jahr ausgesuchten Umweltprojekten zur Verfügung gestellt.

NACHHALTIGKEIT BEI EIGENEN GEBÄUDEN

Ein Meilenstein des verantwortlichen Handelns stellen die Bauten der Kreissparkasse Stade dar. Bei Modernisierungen und Umbauten der Filialen werden die neuesten Erkenntnisse über einen sparsamen Energiehaushalt integriert. Um alle Einsparpotenziale voll auszuschöpfen, werden die Filialgebäude in ihrer Gesamtheit betrachtet. Nachhaltige Energiekonzepte von der Dämmung, Belüftung, Wärmeerzeugung bis hin zur Beleuchtung werden berücksichtigt.

Die Nutzung von natürlichen Ressourcen wird von der Kreissparkasse Stade ebenso in ihre Energiekonzepte mit einbezogen. Mehrere Filialen wurden mit Solarmodulen auf ihren Dächern ausgestattet. Zusätzlich hat die Kreissparkasse Stade im Jahr 2009 ihr EDV-System umgestellt. Mit der Einführung von stromsparenden Rechnern wurde ein weiterer Beitrag zum Klimaschutz geleistet. Zur Dokumentation ihrer Geschäftspolitik hat die Kreissparkasse die Internetseite www.umweltsparkasse.de eingerichtet.

.....
Weitere Informationen im Internet auf www.ksk-stade.de/prima-klima

Der Autor AXEL AHRENS, ist
Vorstandsvertreter der Kreissparkasse Stade und
Ansprechpartner für den Umweltfonds.





Aktiver Klimaschutz spart Geld

Das Thema Klimaschutz begegnet uns fast täglich in den Medien. Es ist wissenschaftlich belegt: Vor allem wir Menschen sind für den gegenwärtigen Klimawandel verantwortlich. Um die drohenden Folgen beherrschbar zu machen, sind alle dazu aufgerufen, beim Klimaschutz mitzuwirken. Als positiver Nebeneffekt lassen sich durch energetische Modernisierungen die eigenen Energiekosten erheblich senken.

Die Hauptursache ist eine durch menschlichen Einfluss erhöhte Treibhausgaskonzentration in der Erdatmosphäre. Die Schlüsselrolle spielt dabei das Treibhausgas Kohlendioxid (CO₂), das vor allem bei der Verbrennung fossiler Energieträger wie Erdöl, Erdgas und Kohle sowie durch Wald- und Moorvernichtung in die Luft freigesetzt wird. Global betrachtet sind die CO₂-Emissionen seit 1970 um über 80% angestiegen. Weitere Ursachen des Klimawandels sind die ansteigenden Konzentrationen anderer Treibhausgase wie Methan und Lachgas in der Atmosphäre.

FOLGEN DES KLIMAWANDELS FÜR UNS IM LANDKREIS STADE

Die ersten Auswirkungen dieser Veränderungen auf Menschen, Wirtschaft und Ökosysteme sind bereits zu spüren. Im Laufe dieses Jahrhunderts

müssen wir im Landkreis Stade nach den wissenschaftlichen Prognosen mit einem durchschnittlichen Temperaturanstieg von 2 bis 3,5°C rechnen. Wir werden häufigere Extremwetterlagen und eine Umverteilung der Niederschlagsmengen haben. Unsere Sommer werden trockener, Herbst und Winter milder und niederschlagsreicher. Höhere Sturmflut-Wasserstände der Elbe sind zu erwarten. Durch den Meeresspiegelanstieg wird sich die Brackwasserzone der Elbe verschieben. Die Verbreitung bestimmter Tier- und Pflanzenarten wird sich ändern mit der Folge von Artensterben und -verdrängung.

KLIMASCHUTZ IM LANDKREIS STADE

Als Einstieg in die Auseinandersetzung mit den Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Region hat der Landkreis seine eigenen Beiträge

in einem Klimaschutzbericht zusammengefasst. Dieser zeigt: Klimaschutz zieht sich als Querschnittsaufgabe durch nahezu alle Bereiche, von der Regional- und Bauleitplanung über den Versorgungsauftrag bis hin zur Bewusstseinsbildung. Der Bericht umfasst die aktuelle Situation unter Beachtung landesweiter Rahmenbedingungen und gibt gleichzeitig Anregungen für weitere Aktivitäten. Die Schwerpunkte liegen im Gebäudesektor und in der Umweltplanung. Im Fokus stehen zunächst die energetischen Modernisierungen kreiseigener Gebäude und Schulen (Heizkesselanierung, Fenster, Beleuchtung, Dämmung) und der Einsatz erneuerbarer Energien. Basierend auf einem Klimaschutzmanagement sollen durch verbesserte Energieeffizienz Verbrauch und Betriebskosten deutlich gesenkt werden, was nachhaltig zur Konsolidierung des Kreishaushaltes beitragen kann.

Ein weiterer Schwerpunkt sind Moor-Renaturierungen im Landkreis Stade. Moore bilden nicht nur einen wertvollen Lebensraum für seltene Tier- und Pflanzenarten. In intakten Hochmooren nehmen Torfmoose aus der Luft CO₂ auf und binden es durch die Torfbildung über Jahrtausende. Der Atmosphäre werden dadurch jährlich 1.500 Kilogramm CO₂ pro Hektar Moorfläche entzogen. Zudem speichern Torfmoose Regenwasser, tragen so zum Ausgleich von Luftfeuchtigkeit und Temperatur in der Landschaft bei, filtern Nährstoffe und können einer Hochwasser-



Wiedervernässung von Mooren ist ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz



Wärmeerzeugung mit Holzhackschnitzeln an der Balthasar-Leander-Schule Harsefeld



Kombination aus Brennwert- und Niedertemperatur-Gasheizkesseln in der BBS Stade

gefahr entgegenwirken. Der Landkreis Stade unterstützt daher die Erhaltung und Regeneration der Hochmoore. Rund 1.000 Hektar stehen bereits unter Naturschutz. Weitere Moorflächen (ca. 2.400 Hektar) haben Renaturierungspotential.

Eine Umwelt und Klima schonend ausgerichtete Regionalplanung zeichnet sich durch vielfältige Klimaschutzaktivitäten aus (Stichworte: Nahverkehrsplan, Radwegkonzept, Anruf-Sammeltaxi, Pendlerportal). In 2010 wird das regionale Raumordnungsprogramm des Landkreises Stade überarbeitet. Bei der Fortschreibung wird der Klimaschutz einbezogen. Der Landkreis Stade berät seine Kommunen im Hinblick auf eine Klima schonende Bauleit- und Verkehrsplanung, arbeitet für die Region in der ›Arbeitsgemeinschaft Klimaschutz‹ der Metropolregion Hamburg und kooperiert mit benachbarten Landkreisen. Er bietet Anreize für die Menschen, sich für den Klimaschutz zu engagieren, indem er auf Ausstellungen und Messen aktuelle Projekte des regionalen Klimaschutzes exemplarisch vorstellt.

WIR MÜSSEN HANDELN!

Neben Entwicklung und Einsatz von Methoden zur Minderung der Klimaerwärmung und deren Folgen wird sich der Landkreis Stade künftig verstärkt mit dem Klimafolgenmanagement beschäftigen. Anpassungsstrategien an ein verändertes Klima, an Wetterextreme und an unvermeidliche, erhöhte Risiken für Gesellschaft, Ökonomie und Ökologie müssen entwickelt werden. Künftig werden auch Themen wie Deichsicherheit und Ausweisung von Überschwemmungsgebieten eine höhere Priorität bekommen.

Der Klimawandel ist eine globale Herausforderung, und doch hat jeder einzelne die Möglichkeit, etwas zu bewegen. Schon durch kleine Änderungen unseres Verhaltens können wir Ressourcen sparen und Energie effizienter nutzen. Wir alle können dazu beitragen, Treibhausgasemissionen zu vermeiden, ohne dass unsere Lebensqualität beeinträchtigt wird. Auf diese Weise kann jeder sogar Geld sparen.

KLIMASCHUTZ-TIPPS FÜR DEN ALLTAG:

- › Erneuerbare Energien einsetzen (Solarenergie, Geothermie, Wind und Wasserkraft)
- › Wärmedämmung am Haus optimieren
- › Belüftung kurz und mit Durchzug, sonst Fenster geschlossen halten
- › Heiztemperatur-Empfehlungen: Wohnräume 20-21°C, Küche 18°C und Schlafzimmer 16°C
- › Empfehlung für die Kühlschranktemperatur: 5-7°C, Kühlschranktür immer schnell wieder schließen
- › bei Neukauf eines Kühlschranks auf die Zuordnung zur Klasse ›A++‹ achten
- › Waschen im Energiespar-Waschgang
- › Wäsche möglichst im Freien trocknen
- › regionale Produkte einkaufen, um lange Transportwege zu vermeiden
- › öffentliche Verkehrsmittel nutzen
- › Geräte ganz ausschalten (kein Stand-by-Betrieb)
- › bei kaputter Glühbirne Energiesparlampen sinnvoll einsetzen
- › Licht ausschalten bei Verlassen des Raumes
- › besser Duschen statt Baden
- › Mehrwegverpackungen nutzen

Mehr Klimaschutz-Tipps finden Sie auf www.landkreis-stade.de [Suchbegriff ›Klimaschutz‹]

Ansprechpartner für die Koordination des regionalen Klimaschutzes im Landkreis Stade sind:

Frau Weißenborn, Tel.: 0 41 41/12 522

Herr Bock, Tel.: 0 41 41/12 504

E-Mail: planungsamt@landkreis-stade.de

Mehr Informationen finden Sie auch auf: www.landkreis-stade.de

Die Autorin BIRGIT WEISSENBORN koordiniert als Dipl.-Verwaltungswirtin im Planungsamt des Landkreises Stade den regionalen Klimaschutz.



StadeSolarStrom

Der Schutz und die Erhaltung unserer Umwelt sind die zentralen Ziele eines neuen Kooperationsprojektes der Stadtwerke Stade und der Sparkasse Stade-Altes Land; mit im Boot ist der BUND Stade.



Von links: Dieter Kanzelmeyer (Vorstandsvorsitzender Sparkasse Stade-Altes Land), Hans-Heinrich Quast (Pressesprecher Sparkasse Stade-Altes Land), Thomas Kruse (Umweltreferent BUND), Frank Bünte (Abteilungsleiter Stadtwerke Stade), Gerhard Hacker (Geschäftsführer Stadtwerke Stade), Silke Hemke (BUND Stade)

Ab sofort bietet die Sparkasse ein SolarStrom-Zertifikat zur alternativen Geldanlage an. Das Kreditinstitut wird die mit dem SolarStrom-Zertifikat gesammelten Gelder den Stadtwerken für Investitionen in die regenerative Energieerzeugung als Kredit zur Verfügung stellen.

BÜRGER-INTERESSE AN SAUBEREN ENERGIELIEFERANTEN WÄCHST

»Schon vor dem Klimagipfel in Kopenhagen bestand bei vielen Bürgern das Interesse an Geldanlagen im Bereich der klimaschonenden und nachhaltigen Energieerzeugung«, erläutert Gerhard Hacker, Geschäftsführer der Stadtwerke Stade GmbH. Auf dem Markt gebe es deshalb bereits eine Vielzahl von Anlageangeboten, die aber aufgrund ihrer Produktmerkmale nicht für alle Anleger geeignet seien. So sei beispielsweise die direkte Investition mit unternehmerischen Risiken verbunden, und oftmals würden auch Mindestinvestitionssummen – meist mehrere Tausend Euro – verlangt.

SPARKASSE BIETET »GRÜNE« GELDDANLAGE AN

»Unser SolarStrom-Zertifikat ermöglicht nun allen Bürgern in der Region eine risikofreie Investition in die regenerative und nachhaltige Energieerzeugung«, bestätigt Dieter Kanzelmeyer, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Stade-Altes Land. Bereits ab 250 Euro (oder ein Vielfaches davon) können in allen Geschäftsstellen der Sparkasse StadeSolarStrom-Zertifikate erworben werden. Die Laufzeit beträgt 10 Jahre; sie verdeutlicht, dass langfristige Projekte eine entsprechende Zeitperiode benötigen. Die Verzinsung (aktuell je nach Anlagebetrag bis zu 3,10* Prozent p.a.) ist für die gesamte Laufzeit garantiert. Ebenso ist die vollständige Rückzahlung am Ende der Laufzeit durch die Sparkasse gewährleistet. Der Kunde, der in StadeSolarStrom-Zertifikate investiert, muss somit weder auf die Sicherheit einer Geldanlage bei der Sparkasse noch auf kapitalmarktgerechte Zinserträge verzichten.

INVESTITIONEN IN PROJEKTE VOR ORT

Einlage und Kredit sind als jeweils eigenständiges Angebot der Sparkasse konzipiert. »Dadurch hat der Kunde die Sicherheit der Sparkasse und nicht das unternehmerische Risiko einer bestimmten Anlage, andererseits aber die Gewissheit, dass »sein Kapital genau im gewünschten Bereich investiert wird«, so Kanzelmeyer. Durch die Kooperation mit der Sparkasse wollen die Stadtwerke ihr Programm StadeSolarStrom erweitern. Zurzeit sind bereits zehn Photovoltaikanlagen installiert, die insgesamt ca. 400.000 kWh Strom im Jahr erzeugen. Dies entspricht etwa dem Jahresverbrauch von 150 Durchschnittshaushalten. Gute 200 Tonnen CO₂ können so jährlich vermieden werden.

ZUSATZ-FÖRDERUNG FÜR UMWELTPROJEKT

Das ökologisch vorbildliche Projekt fördert die Sparkasse mit einem zusätzlichen Umwelt-Engagement: Je verkauftem SolarStrom-Zertifikat von 250 Euro spendet sie 2,50 Euro für die Verwirklichung eines Umweltprojektes in der Region.

Weitere Informationen über das zukunftsorientierte Investment gibt es in allen Sparkassen-Geschäftsstellen, beim BUND Stade, den Stadtwerken und über die jeweiligen Internetseiten: www.sparkasse-stade-altes-land.de www.bund-stade.de www.stadtwerke-stade.de

* Stand Mai 2010

Der Autor DIETER KANZELMEYER ist Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Stade-Altes Land.



Ökologischer Kindergeburtstag: Naturspaß statt Burger-Paradies



Kinder an die Natur und Umwelt heranzuführen ist ein Anliegen der BUND-Kreisgruppe Stade. Deshalb wurde vor vier Jahren das Projekt »Praxisorientierte Umweltbildung für GrundschülerInnen« ins Leben gerufen, dessen Realisierung durch die Projektförderung der Hanns R. Neumann Stiftung möglich geworden ist. Ein Schwerpunkt ist der »Ökologische Kindergeburtstag«.

ABENTEUER NATUR

Den Pfad der Sinne erkunden, durch Gras und Büsche streifen, Tierspuren folgen, Tiere beobachten, mit Ästen und Brettern einen Steg über einen Wassergraben bauen, aus Pflanzen des Apothekergartens einen Tee zubereiten, Rindenboote schnitzen, selbst geformte Brötchen im Lehmofen backen, Grasindianer basteln, Hinweise suchen, die zum gesuchten Schatz führen, u.v.m. sind einige »Herausforderungen«, die die Kinder beim ökologischen Geburtstag erwarten. Spaß und Freude an der Natur stehen im Vordergrund.

WAS HEISST »ÖKOLOGISCHER KINDERGEBURTSTAG«?

»Ökologischer Kindergeburtstag heißt für uns, die Kinder spielerisch für einen behutsamen Umgang mit Natur und Umwelt zu sensibilisieren«, erklärt Monika Niemeyer, Mitarbeiterin des BUND. »Deshalb sind wir möglichst die ganze Zeit draußen auf dem BUND-Gelände«. Mit Natur-Spielen, Schatzsuchen oder Rallyes vergeht die Zeit sehr

schnell. Zum Abschluss gibt es Stockbrot am Lagerfeuer - immer wieder ein »Highlight« für die Kinder.

Eine Geburtstagsfeier läuft über einen Zeitraum von drei Stunden. Die Teilnehmerzahl der Kinder ist auf 10 beschränkt. Die Planung und Durchführung liegen bei der BUND-Kreisgruppe. Für das leibliche Wohl sorgen die Eltern. »Wir empfehlen zum Kuchenbacken ökologische Zutaten und für die Beikost zum Stockbrot frisches Obst und Gemüse aus der Region bzw. dem Bioladen,« so Monika Niemeyer.

Für die Organisation und Durchführung eines Geburtstages bittet der BUND um eine Spende von 50,- € (Mitglieder 35,- €).

.....
Weitere Informationen bei der BUND-Kreisgruppe Stade, Umwelt- und Naturschutz-Zentrum im Hans-Kelm-Haus, Am Bohrfeld 8, 21684 Stade. Tel.: 0 41 41/6 33 33, Fax: 0 41 41/6 34 35.

Internet: www.bund-stade.de

Email: Kontakt@BUND.Stade.net

Öffnungszeiten:

Mo. - Do.: 13.00 - 17.00 Uhr

Fr.: 13.00 - 17.00 Uhr



Das Hans-Kelm-Haus in Stade

MONIKA NIEMEYER ist beim Projekt »Umwelterziehung für GrundschülerInnen« angestellt und arbeitet zusätzlich ehrenamtlich beim BUND.



WIR ÜBER UNS

30 Jahre BUND-Kreisgruppe Stade

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) ist die größte deutsche Umweltschutzorganisation. Er versteht sich als die treibende gesellschaftliche Kraft für eine nachhaltige Entwicklung. Seine Vision ist ein zukunftsfähiges Deutschland in einer friedfertigen Welt. Die Umsetzung dieser Vision orientiert sich an den Leitbildern der Studie »Zukunftsfähiges Deutschland«.

In diesem Sinne arbeitet die BUND-Kreisgruppe seit 30 Jahren. Seit ca. 25 Jahren betreibt sie in Stade ein Umwelt- und Naturschutz-Zentrum (UNZ), das als Beratungs-, Informations- und Veranstaltungszentrum dient. Nach dem Start des UNZ in der Stader Altstadt ist sie nunmehr seit 16 Jahren in Stade-Ottenbeck zu finden. Auf der von der Stadt Stade zur Verfügung gestellten Fläche von ca. 25.000 qm wurde ein wunderschöner Naturgarten mit vielen Erlebnissbereichen geschaffen, der zur Naturbeobachtung und -erfahrung einlädt.

Aufgaben des BUND

Die Aufgaben und Themen der Kreisgruppe sind vielseitig und reichen von praktischer Naturschutzarbeit, Umweltberatung, Arbeit mit Kindern und Erstellen eines jährlichen Seminarprogrammes bis hin zu »politischen« Stellungnahmen. Im Moment aktuell sind die Themen Kohlekraft und Biogasanlagen. Klimaschutz, Elbvertiefung und Gentechnik gehören schon seit längerem zu den Schwerpunkten.

Ehrenamtliche Mitarbeiter gesucht

Alle Arbeiten werden überwiegend von Ehrenamtlichen erledigt, die von zwei jungen Leuten, die ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) absolvieren, unterstützt werden.

Interessierte sind herzlich eingeladen, das Natur- und Umweltzentrum kennen zu lernen. Und wenn Sie Lust und Zeit haben, freut sich der BUND über Ihre Unterstützung und Mitarbeit.



Wellness auf zwei Rädern – mit dem ADFC unterwegs

Der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC) ist in mehr als 450 Städten vertreten und hat bundesweit etwa 130.000 Mitglieder. Als verkehrspolitischer Verein setzt er sich für die konsequente Förderung des Fahrradverkehrs ein. Der ADFC ist parteipolitisch neutral, aber parteilich, wenn es um die Interessen Rad fahrender Menschen geht.

DAS LOKALE RADTOURENPROGRAMM

Der ADFC Stade startet seine neue Radsaison jeweils am 15. April. Bis Ende September treffen sich Radler jeden Donnerstag um 19.00 Uhr am Stadeum und radeln 20 bis 30 km in gemütlicher Runde. Dabei wird überwiegend auf verkehrssamen Nebenstrecken gefahren.

Dienstags treffen sich um 9.00 Uhr die Radler am Stadeum, die an den Touren »Morgens auf's Rad teilnehmen möchten. Die Streckenlänge beträgt auch hier ca. 20 bis 30 km.

Neben diesen festen Terminen wurde wieder ein Programm erstellt, das viele Ganz- und Halbtagestouren an Wochenenden enthält. Die zu radelnden Strecken betragen dabei zwischen 30 bis 98 km Länge.

DIE UMGEBUNG AUS EINER NEUEN PERSPEKTIVE KENNEN LERNEN

»Ein Schwerpunkt der geplanten Touren liegt darin, den Radlern die vielen überregionalen Radwege, die durch den Landkreis Stade führen, zu zeigen. Auf dem Elberadweg radeln wir ebenso wie auf der Deutschen Fährstrasse und auf den

Wegen vom Teufelsmoor zum Wattenmeer«, erklärt Ilse von Lacroix, Vorsitzende des ADFC Stade.

»Umliegende Orte mit ihren Besonderheiten sind unsere Ziele sowie dortige Veranstaltungen; wir radeln zur »Offenen Gartenpforte« nach Himelpforten, fahren mit der Schwebefähre in Osten, und nehmen an der Maifeier in Assel und am Herbstzauber in Harsefeld teil. Auch fahren wir nach Gauensiek, um dort Europas einzige noch aktive Spülschleuse in ihrer Funktion zu erleben.

Schauen Sie in unser neues Programm, es macht Lust aufs Radeln!«

HINWEISE FÜR DIE TEILNAHME

Der Elbe-Radwanderbus ist ebenfalls fest eingeplant. Für diese Touren sind Anmeldungen erforderlich, da die Mitnahmeanzahl der Räder beim Bus begrenzt ist. Ansonsten kann jeder, der gerne mitradeln möchte, ohne Anmeldung zum Treffpunkt kommen. Alle Touren werden von erfahrenen ADFC Mitgliedern geleitet. Ein Pandendienst ist in der Regel dabei, um kleinere Reparaturen während der Fahrt zu beheben. Es wird für Nicht-ADFC-Mitglieder ein Startgeld von 1,50/2,50 Euro erhoben, Mitglieder radeln ohne Startgeld mit.

WAS DIE TOUREN AUSMACHT?

»Wir sind Alltags- und Freizeitradler«, so Ilse von Lacroix. »Das Erleben der Natur und die Freude am gemeinsamen Fahrradfahren stehen

bei uns im Vordergrund. Unser Tempo ist daher gemäßigt, die Durchschnittsgeschwindigkeit beträgt in der Regel 13 bis 17 km/h. Im Anschluss oder während der Touren gibt es oft eine Einkehr oder ein Picknick zum gegenseitigen Kennen lernen. Für alle Touren gilt: gesund und munter durch Bewegung an der frischen Luft.«

Weitere Informationen auch zum Programm finden Sie auf www.adfc-stade.city-map.de.

Ilse von Lacroix, Vorsitzende des Kreisverbandes vom ADFC Stade, Tel.: 0 41 41/77 98 22.

E-Mail: adfc.stade-ilse@web.de



Kleinod Goldbecker Heide

Sie ist nur rund 7,5 Hektar groß, doch sie hat es in sich: die Goldbecker Heide mit ihren 70 Grabhügeln ist nicht nur aus archäologischer Sicht einzigartig für den Landkreis Stade. Es handelt sich auch um den in unserer Region letzten Rest der ursprünglich ausgedehnten norddeutschen Trockenheide-Landschaft. Der Landkreis Stade, seit 1926 Eigentümer des Gebietes, hat der Goldbecker Heide deshalb jetzt eine Informationsbroschüre gewidmet, die in den Wanderrucksack passt.



Links: Steinzeitliche Schätze aus der Goldbecker Heide.

Oben: Relikt der offenen Trockenheide.

Rechts: Neuntöter

STEINZEITLICHE SCHÄTZE

Die Archäologische Denkmalpflege des Landkreises Stade bewertet die Goldbecker Heide und ihre Umgebung als eine für die Region einzigartige kulturhistorische Stätte. Die 70 erhaltenen Grabhügel aus drei Jahrtausenden und beeindruckende Grabfunde wie steinzeitliche Becher und eine bronzzeitliche Dolchklinge zeugen vom Wert des Areals. Erste Zeugnisse der ›Totenstadt‹ (Nekropole) in der Goldbecker Heide sind rund 5.000 Jahre alt. Ebenso wie Grabhügel aus Stein-, Bronze- und Eisenzeit sind für Besucherinnen und Besucher der Goldbecker Heide noch mittelalterliche Wölb-Äcker – vermutlich aus dem 12./13. Jahrhundert – zu erkennen. Ihre Lage ist der neuen Broschüre zu entnehmen, die mit Unterstützung des Lions-Clubs Buxtehude und der Bingo Umweltstiftung Niedersachsen ermöglicht wurde.

Das Faltblatt ›Goldbecker Heide‹ ist kostenlos beim Landkreis Stade, Naturschutzamt erhältlich und im Internet auf www.landkreis-stade.de [Suchbegriff ›Goldbeck‹].

Auf Besucherinnen und Besucher hat die Goldbecker Heide eine fast mystische Ausstrahlung. Denn wie eine Insel der Ruhe, geprägt durch ein für die Gegend ungewöhnliches Säulenwacholder-Ensemble, liegt das kleine Gebiet inmitten der intensiv genutzten Landschaft. Ein Industriebetrieb, Landwirtschaft und Kiesgruben prägen das Bild der Umgebung. Doch in der Heide selbst dominieren Besenheide, verschiedene Ginsterarten und die genannten Wacholderbäume und geben der Landschaft einen parkartigen Charakter. Das Heidegebiet bei Goldbeck im Landkreis Stade an der Grenze zu Rahmstorf im Landkreis Harburg hatte ein Landwirt dem Landkreis Stade 1926 überlassen. Daran erinnert ein Findling am Eingang zum Gebiet.

LIONS ALS BIOTOPPFLEGER

Die Bemühungen des Kreis-Naturschutzamtes gehen dahin, die offenen Heideflächen zwischen den Eichen-Birken-Gehölzen zu erhalten. Seit Jahren wird es dabei vom Lions-Club Buxtehude unterstützt. Die Lions-Freunde plagen all-

jährlich in harter Handarbeit die Heide ab und verjüngen auf diese Weise die Heide. Außerdem beseitigen die Lions aufkommende Jungbäume in der Heide. Immerhin 120 Pflanzenarten stellen Botaniker in der Goldbecker Heide fest. Von ihnen leben eine Vielzahl von Insekten, darunter zahlreiche Schmetterlingsarten. Auch vogelkundlich bietet die Goldbecker Heide einiges: Baumpieper, Neuntöter und Habicht leben hier. Auch Zauneidechsen huschen im Sommer über den warmen Boden.

Der Lions Club Buxtehude sorgt dafür, dass die Heide sich verjüngt.



DIPL.-BIOLOGE CHRISTIAN C. SCHMIDT befasst sich als freier Journalist mit Büro in Fredenbeck regelmäßig mit Themen aus Natur und Umwelt, www.ccs-media.de.



Im neuen Vogelkiekerbus auf spannender Vogelsafari



Im April dieses Jahres hat Niedersachsens Minister für Umwelt und Klimaschutz, Hans-Heinrich Sander den neuen Vogelkieker an der Niederelbe eingeweiht. Der moderne und umweltfreundliche Doppeldecker-Bus löst als mobile Beobachtungsstation seinen altersschwachen Vorgänger ab. Der alte Vogelkieker hatte 1994 als erstes großes Naturerlebnis-Projekt in Niedersachsen für Schlagzeilen gesorgt und musste im Herbst 2009 mit über 800.000 Kilometern auf dem Tacho still gelegt werden.

Die Idee zur rollenden Beobachtungsplattform stammte von Uwe Seggermann, dem Geschäftsführer des Vereins zur Förderung von Naturerlebnissen, der im Rahmen der Einweihungsfeierlichkeiten von Minister Sander für seine ehrenamtlichen Verdienste um den Naturschutz mit der Niedersächsischen Umweltnadel ausgezeichnet wurde. »Der neue Vogelkieker konnte nur realisiert werden, weil die Europäische Union, das Land Niedersachsen mit dem Programm »Natur erleben« und die niedersächsische Wattenmeerstiftung den überwiegenden Teil der Investition übernommen haben. Mit erheblichen Summen beteiligten sich außerdem die Kreissparkasse Stade, die Lions-Clubs im Landkreis sowie die Sparkasse Stade-Altes Land«, so Seggermann zur Finanzierung.

»Die Außengestaltung des Doppeldecker-Busses mit für die Region charakteristischen Vogelmotiven und die Innenausstattung, zu der

unter anderem moderne Präsentationstechnik zählt, ermöglichte die Vattenfall Europe Umweltstiftung. Daneben sorgt das Verkehrsunternehmen KVG Stade auch künftig für die technische Betreuung und personelle Ausstattung des Vogelkieker-Busses.«

MODERNSTE TECHNOLOGIE

Der neue Vogelkieker mit seiner 193 Kilowatt (262 PS) Leistung verfügt über modernste Add-Blue-Technologie und erfüllt den umweltfreundlichen Euro-5-Standard der Abgasnorm. Ein Polycarbonat-Glasdach mit Hitzeschutz ermöglicht den Fahrgästen auf 48 Sitzplätzen künftig auch die Beobachtung am Himmel ziehender Wildvögel.

EINSATZGEBIET DES NEUEN DOPPELDECKERS

Die Elbmarschen im Landkreis Stade, das Fahrrevier des Vogelkiekers, gelten als Brut- und Rastgebiete von internationalem Rang. Bis zu 80.000 sibirische Nonnengänse sind an einem Herbst- oder Frühlingstag hier zu beobachten, dazu Blässgänse, Pfeifenten und Singschwäne aus dem hohen Norden Europas und Nordrusland. Im Frühjahr und Sommer ändert sich das Bild. Wiesenvögel wie Kiebitz, Rotschenkel, Uferschnepfe und Austernfischer rufen hier um die Wette und die Seeadler kreisen über dem Elbufer.

Bei einer Fahrt mit dem Vogelkieker werden auch die ökologischen Probleme der Region anschaulich: die Eindeichung der großen Elbmarschen in den 1970er Jahren, der Umbruch von Grün- in Ackerland sowie die Entwässerung. Zahlreiche Vogelarten wie Knäkente, Schafstelze und vor allem auch der Kampfläufer haben darunter erheblich gelitten. Profitiert dagegen hat eine Art, die es auch bei einer Vogelkieker-Tour zu entdecken gibt: das Blaukehlchen, das auch in den gelb blühenden Rapsfeldern brütet.

WANN GEHT'S LOS?

Vogelkieker-Saison ist die Brut- und Zugzeit in den international bedeutsamen Naturschutzgebieten an der Unterelbe. Öffentliche Fahrten gibt es samstags von März bis Mitte Juni sowie zwischen September und Anfang Dezember. Die rollende Beobachtungsplattform kann aber von Schulklassen und anderen Gruppen auch zu anderen Terminen gebucht werden. Mit und ohne Fernglas gibt es unter fachkundiger Führung der Diplom-Biologin Stefanie Voigt vom Verein zur Förderung von Naturerlebnissen für Groß und Klein wieder viel Interessantes vom Oberdeck aus zu sehen.

Ebenso erfolgreich betreibt der Verein seit 1999 die Moorkieker-Bahn im Kehdinger Land und seit 2005 das Flachbodenschiff Tidenkieker für Natur-Safaris auf der Unterelbe. Auch diese Touren können über den Verein zur Förderung von Naturerlebnissen gebucht werden.

*Weitere Informationen beim Verein zur Förderung von Naturerlebnissen e.V., Dipl.-Biol. Stefanie Voigt, Am Sande 4, 21682 Stade
Telefon: 0 41 41/12 561, Fax: 0 41 41/25 63
verein-naturerlebnisse@landkreis-stade.de
www.vogelkieker.de*

Die Autorin DIPL.-BIOL. STEFANIE VOIGT ist zuständig für die Naturerlebnisangebote beim Verein zur Förderung von Naturerlebnissen.



VERANSTALTUNGSHINWEISE 2010

Die Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Soll Ihre Veranstaltung hier erscheinen, melden Sie sich bitte bei der Redaktion.

Juli

03.-11.07., Altländer Kirschenwoche, in Jork

ADFC Stade, Radtouren, Treffpunkt Stadeum,

Tel.: 0 41 41/77 98 22

03.07., 8:30-18:15 Uhr, Zum Rosenfest nach Uetersen

04.07., 07-12 Uhr, Der Sonne entgegen...

11.07., 10-17 Uhr, Rundtour um Stade

17.07., 09-17:30 Uhr, Zum Natur- und Erlebnispark Bremervörde

24.07., 08-16 Uhr, Spülschleuse Gauensiek und Krautsand

25.07., 8:15-17:30 Uhr, Bis Brunsbüttel, Treffpunkt: Stade Bahnhof

31.07., 09-19 Uhr, Auf die andere Seite der Elbe

FriedWald Buxtehude, Waldführungen, 0 61 55/84 81 00,

Treffpunkt: Neukloster Forst

03.07., 14-16 Uhr, Ort: FriedWald Parkplatz

17.07., 14-16 Uhr, Ort: FriedWald Parkplatz

31.07., 14-16 Uhr, Ort: FriedWald Parkplatz

Natureum Niederelbe, Balje, Mitmachaktionen,

Tel.: 0 47 53/84 21 10

04.07., 13-16 Uhr: Bernstein

18.07., 13-16 Uhr: Steinzeit-Tag

Osteschiff „Mocambo“-Fahrten, 0 47 72/86 10 84

01.07., Flussabwärts bis zur Elbe

04.07., Flussabwärts bis zur Elbe

06.07., Flussaufwärts bis Bremervörde

11.07., Flussaufwärts bis Bremervörde

20.07., Flussaufwärts bis Bremervörde

23.07., Flussaufwärts bis Bremervörde

25.07., Flussaufwärts bis Bremervörde

STADE Tourismus GmbH, Tel.: 0 41 41/40 91 70

Öffentliche Tidenkiekerfahrt (3 Std.)

02.07., 22:00 Uhr, Ort: ab/an Stade

04.07., 14:30 Uhr, Ort: ab/an Stade

09.07., 17:30 Uhr, Ort: ab/an Krautsand

11.07., 10:00 Uhr, Ort: ab/an Krautsand

13.07., 14:00 Uhr, Ort: ab/an Gauensiek

16.07., 17:00 Uhr, Ort: ab/an Wischhafen

23.07., 17:30 Uhr, Ort: ab/an Stade

25.07., 13:00 Uhr, Ort: ab/an Stade

28.07., 18:30 Uhr, Ort: ab/an Stade

31.07., 15:00 Uhr, Ort: ab/an Wischhafen

Stadtmarketing Harsefeld, Telefon: 0 41 64/887-0

24.07., 14-18 Uhr, Wandern in Harsefeld - Auetal

Verein zur Förderung von Naturerlebnissen,

Telefon: 0 41 41/12-561

04.07., 10-13 Uhr: Öffentliche Moorkiekerfahrt

12.07., 10-13 Uhr: Ferienspaß Tidenkiekerfahrt ab Krautsand

14.07., 14-18 Uhr: Tidenkiekertour nach Glückstadt incl. Stadtführung

18.07., 10-13 Uhr: Öffentliche Moorkiekerfahrt

30.07., 10-13 Uhr: Ferienspaß Moorkiekerfahrt

August

ADFC Stade, Radtouren, Treffpunkt Stadeum,

Tel.: 0 41 41/77 98 22

07.08., 13-18 Uhr, Nach Nottendorf, Blick über das Alte Land

08.08., 13-18 Uhr, Rosenbornquelle und Klosterteiche

14.08., 7:30 Uhr, Parallel zur Alten Salzstraße, Bahnhof Stade

21.08., 10-16 Uhr, Ins Hohe Moor

22.08., 09-17:30 Uhr, Oste-Tour

28.08., 10-19 Uhr, Von Buxtehude nach Stade, Bahnhof Buxtehude

29.08., 10-17 Uhr, Mühltour nach Mulsum

Ev. Familienbildungsstätte, Stade, 0 41 41/92 17 31

20.08., 19:45-21:15 Uhr, Fledermäuse in der Nacht, Neukloster Pflingstmarktplatz

FriedWald Buxtehude, Waldführungen, 0 61 55/84 81 00,

Treffpunkt: Neukloster Forst

14.08., 14-16 Uhr, Ort: FriedWald Parkplatz

28.08., 14-16 Uhr, Ort: FriedWald Parkplatz

Natureum Niederelbe, Balje, Mitmachaktionen,

Tel.: 0 47 53/84 21 10

01.08., 13-16 Uhr: Bernstein

06.08., Jazzkonzert Bop Cats

15.08., 13-16 Uhr: Steinzeit-Tag

STADE Tourismus GmbH, Tel.: 0 41 41/40 91 70

Öffentliche Tidenkiekerfahrten (3 Std.)

01.08., 16:00 Uhr: Ort: ab/an Wischhafen

04.08., 18:30 Uhr: Ort: ab/an Gauensiek

06.08., 18:00 Uhr: Ort: ab/an Krautsand

08.08., 17:30 Uhr: Ort: ab/an Stade

13.08., 19:00 Uhr: Ort: ab/an Stade

15.08., 10:00 Uhr: Ort: ab/an Stade

18.08., 18:00 Uhr: Ort: ab/an Krautsand

22.08., 10:30 Uhr: Ort: ab/an Wischhafen

27.08., 18:30 Uhr: Ort: ab/an Stade

28.08., 19:00 Uhr: Ort: ab/an Stade

Stadtmarketing Harsefeld, Telefon: 0 41 64/887-0

06.08., 20 Uhr, Fledermäuse an den Klosterteichen

14.08., 14-17:30 Uhr, Wandern in Harsefeld - Steinbecktal, Kindertour

28.08., 19:30 Uhr, Bat Night, Vortrag, Rathaus Harsefeld

Verein zur Förderung von Naturerlebnissen,

Telefon: 0 41 41/12-561

01.08., 10-13 Uhr: Öffentliche Moorkiekerfahrt

03.08., 10-13 Uhr: Ferienspaß, Tidenkiekerfahrt ab Krautsand

15.08., 10-13 Uhr: Öffentliche Moorkiekerfahrt

September

ADFC Stade, Radtouren, Treffpunkt Stadeum,

Tel.: 0 41 41/77 98 22

11.09., 13-20 Uhr, Über die Stader Geest nach Ahlerstedt

19.09., 10-16 Uhr, Zum Herbstzauber nach Harsefeld

30.09., 18 Uhr, Abradeln

Ev. Familienbildungsstätte, Stade, 0 41 41/92 17 31

10.09., 14-17 Uhr, Ein Tag auf dem Bauernhof, Stade-Götzdorf

11.09., 9:30-12:30 Uhr, Ein Tag auf dem Bauernhof, Stade-Götzdorf

FriedWald Buxtehude, Waldführungen, 0 61 55/84 81 00,

Treffpunkt: Neukloster Forst

11.09., 14-16 Uhr, Ort: FriedWald Parkplatz

25.09., 14-16 Uhr, Ort: FriedWald Parkplatz

Natureum Niederelbe, Balje, Mitmachaktionen,

Tel.: 0 47 53/84 21 10

05.09., 13-16 Uhr: Bernstein

19.09., 13-16 Uhr: Steinzeit-Tag

STADE Tourismus GmbH, Tel.: 0 41 41/40 91 70

Öffentliche Tidenkiekerfahrt (3 Std.)

03.09., 18:00 Uhr: Ort: ab/an Krautsand

05.09., 11:00 Uhr: Ort: ab/an Stade

12.09., 12:30 Uhr: Ort: ab/an Stade

17.09., 16:00 Uhr: Ort: ab/an Stade

19.09., 10:00 Uhr: Ort: ab/an Wischhafen

24.09., 17:00 Uhr: Ort: ab/an Krautsand

26.09., 11:30 Uhr: Ort: ab/an Stade

Stadtmarketing Harsefeld, Telefon: 0 41 64/887-0

12.09., 10 Uhr: Landpartie - mit dem Rad zur Apfelernte

19.09., 10-18 Uhr: Harsefelder Herbstzauber-Markt

Verein zur Förderung von Naturerlebnissen,

Telefon: 0 41 41/12-561

05.09., 10-13 Uhr: Öffentliche Moorkiekerfahrt

19.09., 10-13 Uhr: Öffentliche Moorkiekerfahrt

25.09., 14-17 Uhr: Öffentliche Vogelkiekertour

03.09., 10 Uhr, Apfelsaisonöffnung Obstparadies

Schuback, Jork

11.+12.09., Tag des offenen Hofes im Alten Land, Jork

Oktober

FriedWald Buxtehude, Waldführungen, 0 61 55/84 81 00,

Treffpunkt: Neukloster Forst

09.10., 14-16 Uhr, Ort: FriedWald Parkplatz

23.10., 14-16 Uhr, Ort: FriedWald Parkplatz

Natureum Niederelbe, Balje, Mitmachaktionen,

Tel.: 0 47 53/84 21 10

03.10., 13-16 Uhr: Bernstein

17.10., 13-16 Uhr: Steinzeit-Tag

STADE Tourismus GmbH, Tel.: 0 41 41/40 91 70

Öffentliche Tidenkiekerfahrt (3 Std.)

17.10., 10:30 Uhr: Ort: ab/an Stade

Verein zur Förderung von Naturerlebnissen,

Telefon: 0 41 41/12-561

02.10., 14-17 Uhr: Öffentliche Vogelkiekertour

03.10., 10-13 Uhr: Öffentliche Moorkiekerfahrt

16.10., 14-17 Uhr: Öffentliche Vogelkiekertour

17.10., 10-13 Uhr: Öffentliche Moorkiekerfahrt

30.10., 14-17 Uhr: Öffentliche Vogelkiekertour

23.+24.10., Wildganstage, Tourist-Info Kehdingen, 04770/831129

Ganzjährig

Ornithologische und naturkundliche Arbeitsgemeinschaft in Stade (ONAG): Treffen jeden 2. Donnerstag im Monat mit Exkursionen.

Infos: Gerhard Großkopf, 0 41 41/8 72 32, oder Jens Umland, sturmwellen@web.de

Veranstaltungsorte:

Vogelkiekertouren ab Freiburg, Bahnhofstraße

Moorkiekerfahrten in Aschorn, Eufloor-Humuswerke

ADRESSEN

Die Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Soll Ihre Adresse hier erscheinen, melden Sie sich bitte bei der Redaktion.

Landkreis Stade – Naturschutzamt

Herr Tiedemann, Telefon: 0 41 41/12 549
Am Sande 4, 21682 Stade
naturschutzamt@landkreis-stade.de

Landkreis Stade - Umweltamt

Am Sande 4, 21682 Stade
umweltamt@landkreis-stade.de
> Abfallberatung Tel.: 0 41 41/12 612
> Abfallwirtschaft Kundenservice Tel.: 0 41 41/12 610
> Sperrmüllberatung Tel.: 0 41 41/12 611
> Wasserwirtschaft: Herr Söhle, Tel.: 0 41 41/12 533
> Straßen: Herr Buck, Tel.: 0 41 41/12 544

Landkreis Stade - Planungsamt

Koordination des regionalen Klimaschutzes
Frau Weißenborn, Telefon: 0 41 41/12 522
Am Sande 4, 21682 Stade
planungsamt@landkreis-stade.de

Recyclingzentrum Stade (RZS)

Klarenstrecker Damm 46-48, 21684 Stade
Telefon: 0 41 41/6 40 64

Ökologischer Untersuchungsgarten des Landkreises Stade

Dr. Hubert Scheid, Glückstädter Straße 13,
21682 Stade, Telefon: 0 41 41/49 24 90

Naturschutzbeauftragte des Landkreises Stade

Dieter Klaehn, Thuner Hang 5, 21680 Stade
Telefon: 0 41 41/6 32 30
Georg Ramm, Grüner Weg 4, 21734 Oederquart
Telefon: 0 47 79/495

Naturschutzstation Unterelbe, des NLWKN, Betriebsstelle Lüneburg

Jürgen Ludwig, Robin Pilling, Alte Hafenstr. 2,
21729 Freiburg, Telefon: 0 47 79/92 58 22

Natureum Niederelbe und Elbeküstenpark

Das lebende Küstenmuseum an der Nordsee,
Ostemündung, Neuenhof 8, 21730 Balje
Telefon: 0 47 53/84 21 10
www.natureum-niederelbe.de

Niedersächsische Landesforsten Forstamt Harsefeld

Dr. Otto Fricke, Am Amtshof 1, 21698 Harsefeld
Telefon: 0 41 64/81 93-0

Hansestadt Stade – Abteilung Planung, Umwelt, Grundstücke

Regina Aumann, 0 41 41/401 327
Wilfried Böhlting, 0 41 41/401 335
Siegrun van Bernem, 0 41 41/401 328
Hökerstr. 2, 21682 Stade
info@stadt-stade.de

Stadt Buxtehude – Stadt- und Landschaftsplanung

Gerhard Furch, Bahnhofstr. 7, 21614 Buxtehude
Telefon: 0 41 61/50 13 08, fg30@stadt.buxtehude.de

Forum Himmelpforten, Lokale Agenda 21

Mittelweg 2, 21709 Himmelpforten
Telefon: 0 41 44/20 99-0, info@himmelpforten.de

Agenda 21, Stadtmarketing Harsefeld

May-Britt Müller, Susanne Nettkau, Herrenstr. 25,
21698 Harsefeld, Telefon: 0 41 64/88 71 35,
stadtmarketing@harsefeld.de

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) - Stade

Hans-Kelm-Haus, Am Bohrfeld 8, 21684 Stade
Telefon: 0 41 41/6 33 33, kontakt@bund.stade.de

Naturschutzbund Deutschland e.V.

NABU Kreisverband Stade, Rainer von Brook,
Ziegelstr. 40, 21706 Drochtersen
Tel.: 0 41 48/6 16 97 27, jakobil@gmx.de
Ortsgruppe Freiburg: 0 47 79/86 21
(Hellmut von Blücher)

Jägerschaft Kreis Stade

Peter Heinsohn, Am Buschteich 27, 21739 Dollern,
Telefon: 0 41 63/75 08, www.jaegerschaft-stade.de

Ökologisch-Fledermauskundliche Arbeitsgemeinschaft e.V. (ÖFLAG)

Peter Klug, Schlangenweg 34, 21614 Buxtehude
Telefon: 0 41 61/72 12 83

Verein Jordsand e.V.

Haus der Natur, Uwe Schneider
Bornkampsweg 35, 22926 Ahrensburg
Telefon: 0 41 02/3 26 56, info@jordsand.de

Verein zur Förderung von Naturerlebnissen e.V.

Stefanie Voigt, Am Sande 4, 21682 Stade
Telefon: 0 41 41/1 25 61, Fax: 0 41 41/25 63
Verein-naturerlebnisse@landkreis-stade.de

Arbeitsgemeinschaft zur Förderung angewandter biologischer Forschung e.V.

Alte Hafenstr. 2, 21729 Freiburg
Telefon: 0 47 79/88 51, ifab-freiburg-elbe@t-online.de

Ornithologisch-Naturkundliche Arbeitsgemeinschaft (ONAG) Landkreis Stade

Gerhard Großkopf, Zum Pulverberg 5, 21682 Stade
Telefon: 0 41 41/8 72 32

Weißstorchbetreuer:

Gert Dahms, Am Osterfelde 9, 21714 Hammah
Telefon: 0 41 44/12 30

Polizeilicher Umweltschutz

Rolf Wieters, Teichstr. 10, 21680 Stade
Telefon: 0 41 41/10 22 56

Volkshochschule Buxtehude

Berta von Suttner Allee 9, 21614 Buxtehude
Telefon: 0 41 61/74 34-0
www.buxtehude.de

Volkshochschule Stade e.V.

Hans Ulrich Maldener, Wallstr. 17, 21682 Stade
Telefon: 0 41 41/40 99-0, www.vhs-stade.de

Fabi, Ev. Familienbildungsstätte Kehdingen / Stade e. V.

Neubourgstr. 5, 21682 Stade
Tel.: 0 41 41/92 17 31
www.fabi-stade.de

Landvolk Niedersachsen

Kreisbauernverband Stade e. V.
Bernd Eckhoff, Bleichengang 12, 21680 Stade
Telefon: 0 41 41/51 91 22

Kreisverband der

Landfrauenvereine Stade

Renate Kühlke - Schmoltd
Kajedeich 8, 21734 Oederquart
Telefon : 0 47 79/381 Fax: 0 47 79/14 20

Allgemeiner Deutscher Fahrradclub (ADFC)

Krähenkoppel 30, 21682 Stade
Telefon: 0 41 41/77 98 22, ADFC.Stade-ilse@web.de

Tourismusverband

Landkreis Stade/Elbe e.V.
Kirchenstieg 30, 21720 Grünendeich
Telefon: 0 41 42/81 38 38
www.tourismusverband-stade.de

STADE Tourismus-GmbH

Hansestr. 16, 21682 Stade
Telefon: 0 41 41/40 91 70
www.stade-tourismus.de

Maritime Landschaft Unterelbe

Kirchenstieg 30, 21720 Grünendeich,
Telefon 0 41 42/81 20 76
www.maritime-elbe.de

Heimatverein Buxtehude Haus Fischerstraße 3 e. V.

Helmut Gretscher
Stavenort 2, 21614 Buxtehude
Telefon: 0 41 61/8 44 03, Sigrid.gretscher@t-online.de
heimatverein-buxtehude@t-online.de

Plattdeutsch – Sprache mit Gefühl

Janette Hagedoorn-Schüch: »Herr Mügge, Sie setzen sich mit dem Verein »De Plattdöötschen« für den Erhalt des Plattdeutschen ein, indem Sie vor allem die jungen Leute dazu anregen plattdeutsch zu lernen. Wo setzen Sie Ihre Schwerpunkte?«

Heinz Mügge: »Sprook is jo nich blots dorför dor, Norichten uttutuuschen. To'n Glück kann Sprook jo noch veel mihr. Se bringt de Minschen tohoop un gifft jüm dat Gefuehl von Tosomengehörigkeit. Dat markt wi to Tiet bi dat tohoopwassende Europa, wo de reginolen Sünnerlichkeiten weer ene grötere Bedüding hebbt. Un dat mut ok mol seggt warm: Plattdöötsch is de wichtigste Dräger von Kultur in uns Rebeet!

Wi sett uns för de Mihrsprochigkeit in. Uns Motto heet: twee un ein. Egol ob Schöler oder Schölerin, se schullen twee grote Sproken lihrn; to'n Bispill Döötsch un Ingelsch oder Spoonsch un ene lütte Sprook. Dat kann Däänsch, Hollanssch oder eben Plattdöötsch wen. Uns liggt dat Plattdöötsche mihr an'n Harten. Deshalb stüüt un fördert de Vereen »De Plattdöötschen« allens, wo junge Lüüd Plattdöötsch as Sprook lihrn köönt, to'n Bispeel in Kinnergoorns, Grundscholen oder Theotergruppen. Männigmol kann man wat op Plattdöötsch veel beter benömen as op Hochdöötsch. Kiekt jau mol de Vogelnamen an, för de Hans-Peter Fitschen von de »Plattdöötsch-Stiftung Neddersass« de plattdöötschen Nomen utklomüüstert hett.«

AUF HOCHDEUTSCH:

Heinz Mügge: »Sprache dient ja nicht allein dem Austausch von Informationen, sondern sie leistet zum Glück viel mehr. Sie bringt Menschen zusammen und stiftet Identität. Das zeigt sich gerade in dem zusammenwachsenden Europa, in dem regionale Besonderheiten wieder eine wachsende Bedeutung gewinnen.

Plattdeutsch ist der wichtigste Träger unserer Regional-Kultur!

Wir setzen uns für die Mehrsprachigkeit ein. Unser Motto lautet zwei und eins. Jede/r Schüler/in sollte zwei große Sprachen erlernen; z.B. Deutsch und Englisch oder Spanisch und eine weitere Sprache. Das kann Dänisch, Holländisch oder eben Plattdeutsch sein.



Theater- un Volksdanzgrupp Hammoh

Uns liegt natürlich das Plattdeutsche besonders am Herzen. Deshalb unterstützt und fördert der Verein »De Plattdöötschen« alle Bemühungen jungen Menschen Plattdeutsch als Sprache zu vermitteln, z.B. in Kindergärten, Grundschulen oder Theatergruppen.

Verschiedene Dinge kann man auf Plattdeutsch sogar treffender bezeichnen als auf Hochdeutsch. Hans-Peter Fitschen von der »Plattdöötsch-Stiftung Neddersassen« hat nebenstehend als Beispiel einige Vogelnamen auf Plattdeutsch erläutert.«

Mehr erfahren können Sie bei Heinz Mügge, Vorsitzender des Vereins »De Plattdöötschen«, Querweg 1, 21709 Düdenbüttel, Tel.: 0 41 44/80 50. Internet: www.landschaftsverband-stade.de/deplattduetschen.html

HEINZ MÜGGE ist Vorsitzender des Vereins »De Plattdöötschen« und Bürgermeister von Düdenbüttel.

HANS-PETER FITSCHEN ist unter anderem Vorstandsmitglied im Verein »De Plattdöötschen« und Gründer der »Plattdöötsch-Stiftung Neddersassen«.



VOGELNOMEN OP PLATT

Iesvogel, Eisvogel

Een »Eddelsteen«, de bannig roor is. Leevt wo reines Woter steiht oder geiht. Strenge Winter, so as den letzten, köönt sien Existenz in Gefohr bringen.



Rootboss, Rotkehlchen

Allerwegens to sehn. De groten Ogen wiest ut, dat de Rootboss bit in de Ulenflucht aktiv is. In Legenden över de Geschicht von de Lieden Christi speelt de Rootboos een besünnere Rull.



Lüün, Dacklüün, Haussperling,

De Lüün is Siedlungsnober von de Minschen. He nesselt meistens an Hüüs wat vondoog so licht nich is. De Individuentohl schrumpft. Lege Tieden för Dacklünen!



Speckmees, Kohlmeise

Allerwegens un foken to sehn. De Speckmees un ehr Roop »zizidäh« sünd bekannt bi Jan un allemann. För ehr Vörjohrsstrooph hett jede Landschop enen egenen Vers. Een Bispill: »Kiekin't Nest, kiekin't Nest.«



Boomlöper, Kleiber

To sehn, wo öllere Loofbööm stoht. Trillert: »ti-ti-ti-ti«. He klattert an de Bööm ropp un dol ohne den Stiert as Stüüt to gebuoken, so as dat de Boomhacker (Spechte) doot.



Muushaak, Mäusebussard

De Griepvogel, de an'n meisten to sehn is. Ohne Flünkenslag, von'n Wind dreven, kreist de Muushaak foken lang un hoch an'n Heven. De Klöör von sien Fedderkleed is varianteriek von bruun (meistendeels) bit witt.





50 GUTE GRÜNDE

Zukunft ◊ Stade ◊ Naturwissenschaft ◊ Ohrensen ◊ Karriere ◊ Rheinmünster
Umweltschutz ◊ Böhlen ◊ Verantwortung ◊ Baltringen ◊ Erfolg ◊ Hamburg
Einbeziehung ◊ Partnerschaft ◊ Technologie ◊ Frankfurt ◊ Responsible Care
Schkopau ◊ Nachhaltigkeit ◊ Qualität ◊ Rostock ◊ Kreativität ◊ Schwalbach
Ausbildung ◊ Düsseldorf ◊ Vielfalt ◊ Bomlitz ◊ Innovation ◊ Teutschenthal
Teamwork ◊ Ibbenbüren ◊ Integrität ◊ Schwalbach ◊ Fortschritt ◊ Bremen
Wissen ◊ Wesseling ◊ Stabilität ◊ Bitterfeld ◊ Nachbarschaft ◊ München
Wachstum ◊ Ahlen ◊ Lebensqualität ◊ Rastatt ◊ Sicherheit ◊ Leuna
Wohlstand ◊ Speyer ◊ Offenheit

50 Jahre Dow in Deutschland



Für die Menschen. Für die Region. Für die Zukunft.